



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar
https://www.instagram.com/saarlaendischeskuenstlerhaus

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.



Foto ©: Alberto Novelli

Olga Martynova — „Gespräch über die Trauer“

Buchvorstellung

„Der Kopf eines Trauernden ist nicht viel klarer als der Kopf eines Verliebten und jedem Quatsch ausgeliefert“.

Wer die Trauer nicht überwinden kann oder will, hat eine andere Option: mit ihr leben zu lernen. Olga Martynova hat nach dem Tod ihres Mannes, des russischen Dichters Oleg Jurjew, vier Jahre lang an diesem großen Essay geschrieben. Wie, will sie wissen, gehen andere Menschen mit etwas um, mit dem man eigentlich nicht umgehen kann und das zugleich so unumgänglich ist. Olga Martynova sucht nicht nach Ratschlag oder Trost, sondern gerät in ihrer Trauer in ein ebenso intimes wie reflektiertes, ein ebenso schamloses wie kluges „Gespräch“ – nicht zuletzt mit berühmten Texten über Trauer und Tod von Roland Barthes bis Joan Didion, von Elias Canetti bis Emmanuel Lévinas.

Begreife mich, sagt das Unbegreifliche. Darauf zu antworten, versucht dieses erschütternde Buch.

Olga Martynova, geboren 1962 in Dudinka, Gebiet Krasnojarsk, aufgewachsen in Leningrad. Lebt seit 1991 in Frankfurt am Main. Seit 1999 schreibt sie regelmäßig Buchbesprechungen und Essays für deutschsprachige Medien.

In Kooperation mit dem VS Saar.

Montag, 13.05., 20.00 Uhr



Foto ©: Wolfgang Schmidt

Ann Kathrin Ast — „Beat“, Roman

Lesung

„Ein wildes Buch voller und über Musik“ (Die Rheinpfalz) „Ein Roman wie ein surrealer LSD-Rausch“ (SWR-Fernsehen). Kurz vor dem Studienabschluss blickt Beat optimistisch in die Zukunft, doch auf einmal ändert sich seine Beziehung zur Musik – und damit ändert sich alles. Sein Leben verliert die Struktur und er den Bezug zur Realität. Doch wie soll er ohne Musik leben? Ann Kathrin Ast erzählt in ihrem hochgelobten Roman von einem jungen Studenten, der an sich und seiner Beziehung zur Musik (ver)zweifelt.

Ann Kathrin Ast, 1986 in Speyer geboren, lebt – nach Stationen in Mannheim, Saarbrücken und Innsbruck – in Stuttgart. Sie studierte Violoncello an der Musikhochschule Mannheim und Mündliche Kommunikation/Rhetorik an der Universität Regensburg, schreibt Lyrik und Prosa. Sie arbeitet als Literaturvermittlerin, Cellolehrerin, Cellistin. Ihre Texte wurden in Zeitschriften wie manuskripte und wespennest veröffentlicht. 2023 erschienen der Gedichtband *vibrieren in dem wir* und der Roman *Beat* oder *In diesem trockenen, süßlich riechenden Nebel*. Ausgezeichnet wurde sie unter anderem mit dem Feldkircher Lyrikpreis (2022) und dem Martha-Saalfeld-Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz (2019). Für den Roman erhielt sie ein Jahres-Literaturstipendium des Landes Baden-Württemberg 2024 und den Pfalzpreis für Literatur (Kategorie Nachwuchs).

In Kooperation mit dem VS Saar.

Montag, 10.06., 20.00 Uhr



Abb. ©: Paul Wesenberg (Ausschnitt)



Einladung

09.05. - 23.06.2024

Ausstellungen

Hyunju Oh galerie 1 & studioblau

Paul Wesenberg galerie 2 & studio

Begrüßung: Maja Andrack Sokolova, Vorsitzende
Einführungen: Stefan Fricke, Gabriele Langendorf

Eröffnung: Mi 08.05., 19.00 Uhr

Veranstaltungen

13.05. Olga Martynova Buchvorstellung

10.06. Ann Kathrin Ast Lesung



Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.



Abb. ©: Hyunju Oh

Hyunju Oh – „Meine Füße reichen nirgendwo hin“, immersive Hörspiel Installation

Seit einiger Zeit beschäftigt sich die südkoreanische Künstlerin Hyunju Oh, die in Daegu, Kiel, Linz und Mainz studiert hat und heute in Frankfurt a. M. arbeitet, mit dem facettenreichen Thema „Mutterboden“. Auch ihre aktuelle, eigens für das Saarländische Künstlerhaus geschaffene, immersive wie raumgreifende Hörspiel-Installation „Meine Füße reichen nirgendwo hin“ handelt davon. Gesprochener Text, Klänge, Geräusche und Objekte verschmelzen zu einer metaphorisch-symbolischen Narration von Mutter und Kind, von An- und Abwesenheit, von Traum und Traumata, von Loslösung und Verlust, von Verfehlung und Verbindung.

Hyunju Oh (*1988 in Daegu, Südkorea) studierte Malerei, Medienkunst, experimentelle Kunst und Klangkunstkomposition. Sie lebt in Deutschland und Korea und arbeitet in den Bereichen intermediale Installation, Performance, Video, Zeichnung und Fotografie. Sie wurde zu zahlreichen Festivals und Ausstellungen eingeladen, unter anderem nach Wiesbaden, Rüsselsheim, Frankfurt und Berlin. Sie gewann Wettbewerbe und erhielt zahlreiche Stipendien.

Bei der Eröffnung wird sie eine Performance zeigen.

„Meine Füße reichen nirgendwo hin“ wurde vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur gefördert. „Wie ist es wohl jetzt dort?“ (im studioblau gezeigt) wurde vom Arts Council Korea gefördert.



Abb. ©: Paul Wesenberg (Detail)

Paul Wesenberg – „A Year of Light“, Malerei

Paul Wesenberg ist ein Maler mit besonderem Interesse an der Materialität von Farbe und Leinwand. Sein Vorgehen zeigt einerseits eine hochreflektierte Fundierung der eigenen Position und andererseits eine unbändige Lust, Anspruch und Autonomie des Bildes möglichst opulent zur Ansicht zu bringen. Das freie Schwingen seiner Formen, mal abstrakt, mal konkret, hier chaotisch in der Formballung, dort pinselzahn linear, einerseits massiv farbverdickt, andererseits unbekümmert flüssig, macht seine Bilder zu sinnlichen Ereigniszonen.

Paul Wesenberg, 1973 in Minsk/Weißrussland geboren, wuchs in Weißrussland, Finnland und Deutschland auf. Seit 2017 lebt und arbeitet er in Berlin. Wesenberg studierte an der Kunstakademie Minsk und der Muthesius Hochschule für Kunst und Gestaltung in Kiel. Anschließend folgten 10 Jahre projektbezogene Arbeit im Bereich grafische Raumgestaltung in Kooperationen mit Architekten in Nordeuropa. 1995 erhielt er den renommierten DAAD-Preis. Wesenbergs Arbeiten werden seit den 1990er Jahren in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

Werden Sie Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus!

Ja, ich möchte Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus Saarbrücken e. V. werden und mit meinem Jahresbeitrag in Höhe von 45 € Kunst und Kultur im Saarland aktiv unterstützen!

- Ich erteile die untenstehende Einzugsermächtigung
- Ich werde meinen Jahresbeitrag zum _____ auf das Konto des Saarländischen Künstlerhauses überweisen.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

E-Mail, ggf. Internetadresse, Facebook

Ort, Datum, Unterschrift

Wie möchten Sie künftig über unsere Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert werden?

- per E-Mail
- per Post

Einzugsermächtigung

Der Mitgliedsbeitrag ist bis auf Widerruf von meinem/unserem Konto abzubuchen:

Geldinstitut, Ort

IBAN BIC

Ort, Datum Unterschrift